

Erfahrungsbericht

China Shanghai, SILC Business School

1. Vorbereitung

Die Bestätigung für den Platz an der SILC in China habe ich frühzeitig erhalten. Der Austausch mit der Partneruni war direkt mit einer Kontaktperson von der SILC per Mail. Bei Fragen konnte man jederzeit schreiben, allerdings wurde auch darauf hingewiesen, dass die Bearbeitung der Unterlagen/Formalien viel Zeit in Anspruch nehmen werde. Recht spät, ca. Mitte Juli wurden dann die wichtigen Unterlagen von der SILC per Post zu meiner Heimatadresse zugesendet. Mit den Unterlagen konnte ich dann mein Visum beantragen. Für das Visum musste ich nach Hamburg fahren um dort die Unterlagen einzureichen. Allerdings kann man es auch online alles beantragen, aber für die eigene Sicherheit und bei Fragen habe mich dann dagegen entschieden und habe die erste Option genommen. Dafür habe ich einen Zettel (Bestätigung der chinesischen Universität) und einen selbstausgefüllten Bogen, den man im Internet ausfüllen und ausdrücken konnte, abgeben. Innerhalb von einer Woche konnte ich dann mein Visum abholen und muss ca. 150,00€ dafür zahlen. Ganz wichtig, bei der Beantragung des Visums den Reisepass dabeizuhaben. Im Vorfeld war ich immer im Austausch mit der Kontaktperson, die wichtigen Angaben benötigte (Adresse/Versicherung etc.). Mitte Juli wurde mir der Kontakt von der Organisation I.S.A.U zugesendet. Diese Organisation kümmert sich um die Fragen/Sorgen der Studenten, hauptsächlich um die Wohnungssuche. I.S.A.U. sendet einem die verschiedenen Möglichkeiten für Unterbringung zu. Man kann im Vorfeld sich schon dafür entscheiden, wo man untergebracht werden möchte. Zu der Unterkunft/Wohnungssuche werde ich im Punkt 5 ausführlicher eingehen.

Als das Visum für China genehmigt wurde, sind meine Vorbereitungen erst so richtig gestartet. Von der Zeit her war es Mitte/Ende Juli, das Semester in China begann Anfang September, also genügend Zeit sich um alles zu kümmern. Das Wichtigste ist der eigene Reisepass, der sollte nicht abgelaufen sein und falls man keinen hat, sollte man es schon Anfang des Jahres beantragen. Der Reisepass ist die halbe Miete für die Reise. Ein weiterer Punkt ist, dass man eine Auslandsversicherung für den Zeitraum, in dem man unterwegs ist, abschließt. Hier sollte man sich ausführlich über die Preise und Laufzeit im Internet informieren, dann kann durchaus einiges an Geld sparen. Außerdem sollte man eine Kreditkarte besitzen/beantragen. Kleiner Tipp von meiner Seite, setzt den Kreditrahmen schon recht hoch an, wenn du später mit Mehreren reist, ist man an sein Kreditlimit nicht gebunden. Vielleicht der wichtigste Faktor neben dem Reisepass ist das Handy! In China geht so gut wie alles über das Handy. Das Bezahlen, Austausch Unigruppen und Verwaltung, Navigation, Übersetzung etc. läuft über das Handy ab. Das eigene Handy sollte vor der Reise noch einwandfrei laufen bzw. funktionieren. Man sollte für den Unialltag in China AnyConnect auf sein Handy und Laptop installiert haben. Besonders die Installation von AnyConnect auf das Handy ist wichtig, da in China einige Seiten/Apps blockiert werden (Google, Whatsapp, Instagram etc.). Auf dem Unigelände der SILC kann man das Netzwerk „eduroam“ verwenden.

Weitere Vorbereitungen betrafen dann die Buchung des Flugs nach China, wurde von mir erst Ende Juli gebucht, da ich erst meine Visumsbestätigung haben wollte. Ich habe erstmal nur den Hinflug nach China gebucht, da ich nicht sicher wusste, ob ich noch rumreise oder wann ich China verlassen werde. Wenn man sich bei der Flugsuche ausführlich informiert, kann man auch hier einen guten/günstigen Flug bekommen. Gut und Günstig heißt für mich einen Flug, der keine lange Flugdauer hat und nur einen Zwischenstopp mit kurzem Aufenthalt hat. Wichtig auch, dass man seine Impfungen auffrischt bzw. erneuert, wenn es schon länger her ist. Ansonsten sollte man sich überlegen, was man an Kleidung, Pflegeprodukte, Unterlagen etc. für den Aufenthalt von 3-4 Monaten in China wirklich benötigt. Viele Sachen kann auch in China erwerben, allerdings sollte man wissen, dass die europäischen Produkte/Marken schon recht teuer sind. Meine Empfehlung: Deo's , Süßigkeiten sollte man sich für die Anfangszeit reichlich mitnehmen. Ganz wichtig im November wird es schon sehr kalt in China.

2. Formalitäten im Gastland

Wie bereits geschrieben ist das Visum für China extrem wichtig, das heißt, vorzeitige Planung. Ein ganz wichtiger Punkt ist WeChat. WeChat ist grob gesagt, dass chinesische Whatsapp. Wirklich alles läuft in China über WeChat ab. In der Mail von der Kontaktperson wird einem auch QR-Code geschickt, den man dann scannen kann und in die WeChat-Gruppe der SILC eintreten kann. Dort sind dann die Exchanges Students + zwei/drei Kontaktpersonen der SILC Business School. Neben den allgemeinen Informationen (Lehrpläne) können sich die Studenten dort gut zusammenfinden, umgeben falls eine gemeinsame Wohnung zu beziehen. Wenn man in China ankommt, sollte man sich bei der örtlichen/ansässigen Polizeistation melden/registrieren. Für die Registrierung/Anmeldung benötigt man einen Mietvertrag. Man sollte sich da keine Sorgen machen, bei der Anmeldung/Registrierung werden Studenten der SILC von der Organisation I.S.A.U. gestellt, die einem zur der Polizeistation begleiten. Diese Studenten helfen auch einem bei der Öffnung eines Bankkontos bei der chinesischen Bank. Dieses Bankkonto wird benötigt damit man WeChat-Pay benutzen kann. Keine Sorge, es fallen keine Gebühren an und das Konto ist nicht mit irgendeiner Bankkarte (Kreditkarte etc.) gekoppelt. Der Prozess läuft wie folgt ab: Man hebt mit seiner Kreditkarte chinesisches Bargeld ab. Das Bargeld wird dann auf die chinesische Bankkarte eingezahlt. Diese Bankkarte ist dann bloß mit deinem WeChat-Account gekoppelt. Man kann dementsprechend das Geld von der chinesischen Bankkarte auf sein WeChat-Pay hochladen. Meine Empfehlung: Richtet euch WeChat-Pay ein, mit WeChat-Pay ist alles so einfach, man kann wirklich in jedem Laden damit zahlen und man ist das lästige Kleingeld los. Wenn man am Ende des Semesters dann China verlässt, ist die Auflösung des Kontos auch recht schnell und einfach.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Bei dem Informationstag, eine Woche vor Beginn des Semesters, wurden uns die grundlegenden Informationen zu der SILC Business School aufgezeigt. Viele dieser Informationen wusste man schon. Wichtiger war die Zeit nach der Präsentation, weil man dann die anderen Austauschstudenten kennenlernen konnte. Man sollte einfach offen auf die Leute zu gehen. Als ich an dem Tag da war, sind wir mit einer Gruppe von 10 Leuten Essen gegangen und haben dort unsere WeChat Kontakte ausgetauscht. Viele haben sich auch an dem Tag zusammengeschlossen um eine gemeinsame Wohnung zu beziehen/suchen. Meine Empfehlung: Geht zum Informationstag um dort einfach neue Kontakte zu schließen.

Der Unicampus der SILC Business School liegt in Shanghai im Stadtteil Jiading. Dieser Stadtteil ist 45min von Stadtzentrum entfernt. Wenn man vom Campus zum Stadtzentrum will, sollte man schon Zeit einplanen. Man kann von North Jiading (Endstation der Metrolinie 11) zum Stadtzentrum fahren. Wenn man zum Campus vom Stadtzentrum möchte, muss man die Linie 11 bis North Jiading fahren. Leider ist der Campus nicht direkt bei der Haltestation, man muss an der Endstation den Bus (9/13) zur Uni nehmen. Der Bus braucht ca. 10-15min, je nach Verkehrslage kann es grad morgens 20min dauern. Viele der (chinesischen) Studenten leben auf dem Campus. Der Campus ist recht übersichtlich und bietet eine entspannte Atmosphäre. In den Abendstunden ist der Campus sehr belebt, viele Studenten sind am Campus unterwegs, treiben Sport, gehen Spazieren. Der Campus bietet zentral einen großen Fußballplatz (Kunstrasen, eher älteres Modell) und eine große Laufbahn um den Fußballplatz herum. Außerdem gibt reichlich Basketballplätze, wo zu jeder Uhrzeit man Chinesischen spielen sieht. Die Chinesischen lieben Basketball. Man kann außerhalb des Campus Fitnessstudios aufsuchen, allerdings sind die Preise recht teuer (Deutsche Preise teilweise teurer). Informationen zu den ganzen Sportangeboten hat man leider nicht erhalten. Man hätte mehr auf die Austauschstudenten eingehen können und die Möglichkeiten der Sportangebote aufzeigen können. Ich habe nur mitbekommen, dass am Mittwoch viele Studenten Fußball spielen, dort bin ich dann immer hingegangen und nach und nach sind immer mehr Austauschstudenten gekommen. Später war es ein bunter Mix von den verschiedensten Nationalitäten, auch die chinesischen Studenten haben mitgespielt.

4. Kurswahl/Kursangebot/-beschränkungen für Austauschstudierende

Bei der Kurswahl/Kursangebot konnte man sich bereits im Vorfeld online auf der Homepage der Business School informieren. Leider konnte man nur die alten Fächer vom vorherigen Semester anschauen. Die richtige Auswahl hat dann erst in China stattgefunden. An der SILC University habe ich insgesamt vier Lehrveranstaltungen ausgewählt. Die Kurse waren Brand Management, Cross Culture Management, International Trade und Market Research. Meine Kurse wurden mit der Universität Bremen per Mail abgestimmt. In Market Research und Cross Culture Management waren nur Austauschstudenten, in den beiden anderen Lehrveranstaltungen waren auch chinesische Studenten anwesend. Das Niveau der Lehrveranstaltungen war sehr unterschiedlich und nicht mit dem deutschen Standard zu vergleichen. Das Niveau hing meistens vom Professor/in ab. Das generelle Lernen war meistens das stumpfe Auswendiglernen. Bei Präsentationen haben wir Europäer einen klaren Vorteil gegenüber den chinesischen Studenten, die dort sehr zurückhaltend sind und meistens nur ablesen und nicht frei vortragen können. Die Prüfungsleistungen waren in den meisten Fällen eine Kombination von 2/3 Gruppenpräsentationen (40%) und eine Klausur (60%) am Ende des Semesters. Die Klausuren waren deutlich schwieriger, als ich das vermutet habe. Das Problem war, das stumpfe Auswendiglernen und das halt auf englisch. Man musste exakt die Definitionen aus dem Buch lernen und man durfte es nicht in eigenen Worten beschreiben. Die organisatorischen Sachen/Unterlagen wurden in den WeChat-Gruppen, die extra von den Studenten erstellt wurden, geteilt. Auch die Lehrkräfte waren in den WeChat-Gruppen und haben bei Fragen auch schnell geantwortet, was ich sehr bemerkenswert fand.

5. Unterkunft

Wie bereits beschrieben kann man die Möglichkeit von der Organisation I.S.A.U. nutzen oder auf eigene Faust sich was in China suchen. Die einfachste Möglichkeit ist die Unterbringung direkt auf dem Campus. Das Campusgebäude ist recht modern und man kann auswählen, ob man ein Einzelzimmer nehmen möchte (sehr begrenzt/recht teuer) oder ein Doppelzimmer nimmt. Sanitäre Anlagen befinden sich dort auf dem Flur. Diese Option empfehle für Studenten, wenn sie direkt „connecten“ wollen, da dort die meisten Austauschstudenten leben. Allerdings muss man dann schon den Verzicht der Privatsphäre in Kauf nehmen. I.S.A.U. bietet auch Wohnungen außerhalb des Campus an, hierfür sollte man schon eine größere Gruppe von Leuten sein (3/4). Diese Optionen sind halt beide im Stadtteil Jiading und eine gute Stunde vom Stadtzentrum entfernt. Besonders, wenn man feiern ist im Zentrum, kann man nachts nur die Option „Taxi“ nehmen um nach Jiading zu kommen. Taxi ist zwar sehr günstig, besonders, wenn man es dann noch teilt, aber auf Dauer kann es schon teuer und anstrengend werden. Ich habe genau zwischen Stadtzentrum und Campus gewohnt, direkt an der Linie 11. Zur Uni habe ich morgens 30min gebraucht und zum Zentrum 25min. Ich habe mit zwei Austauschstudenten zusammengewohnt. Eine deutsche Studentin aus Bremen und einem Franzosen. Wir hatten das extreme Glück, dass wir einen Studenten kennengelernt haben. Der chinesische Student konnte uns bei der Wohnungssuche helfen. Wir haben das chinesische Airbnb genutzt und sind preislich richtig gut weggekommen. Jeder hatte sein eigenes Zimmer und wir hatten eine schöne Wohnung mit guter Lage an der Linie 11. Wir haben den Mietvertrag erhalten und sind dann zur Polizeistation gegangen, es hat alles gut geklappt. Es hat auch alles nur so gut geklappt, weil wir einen Studenten hatten, der chinesisch konnte. Sonst hätte diese Option nicht funktioniert und ich hätte zur der Option1, die Wohnung direkt am Campus, tendiert, weil man dort schnell neue Leute kennengelernt hätte. Wohnungen im Zentrum sind schon sehr teuer. Man muss sich selbst die eigenen Prioritäten setzen, ob man zentrumnah wohnen möchte oder mehr am Campus.

6. Sonstiges

„Wenn man in Shanghai (China) klarkommt, wird es überall einfacher.“ Den Satz habe ich mit zwei Kumpels, die an einer anderen Universität in Shanghai zeitgleich studiert haben, geteilt. Wir finden der Satz passt ganz gut. China ist eine ganz andere Kultur und viele Menschen können kein Englisch (alle Taxifahrer). Man macht viel mit Zeichensprachen und „Google Übersetzer“ (in chinesische Schriftzeichen). Wenn man sich erstmal eingelebt hat, kommt einem auch alles viel einfacher vor. Besonders, wenn man WeChat-Pay benutzt.

Kleine Tipps:

Ich bin 10 Tage vor Semesterbeginn nach China geflogen, habe dort zentral gewohnt und habe schon viel Sehenswürdigkeiten angeschaut und viel auf eigene Faust erkundet. Ich würde jedem empfehlen, eher nach China zu fliegen um sich dort erstmal zu rechtzufinden. (Metro fahren, Essen, Wetter (August sehr warm))

Metro fahren:

Man kann sich bei jeder Haltestation eine Bahnkarte am Serviceschalter holen und sie mit Geld aufladen. Generell werdet ihr das Metrofahren kennen und lieben lernen. Sehr einfach und auch sehr günstig. Shanghai ist so groß und man kommt mit der Metro überall hin. Leider fahren die letzten Bahnen um halb 12 und dann erst morgens um halb 6/6.

Kantine:

Auf dem SILC Campus kann man seine Studentenkarte an der Kantine aufladen und dort essen. Das Essen ist sehr günstig, allerdings ist das Essen nicht für jeden gemacht. Suppen sind in Ordnung.

Friseur:

Größte Herausforderung einen guten Friseur zu finden, besonders die Problematik, dass die meisten kein Englisch können. Notfalls immer ein Bild von sich zeigen, die Seiten/ Hinten etc., wie man es haben möchte.

WeChat:

Schon in Deutschland runterladen und installieren. Macht euch WeChat-Pay

Peking:

Besucht Peking, wenn man schon die Möglichkeit hat in China zu sein, sollte man Peking besuchen. Es lohnt sich. (verbotene Stadt und chinesische Mauer)

7. Was tunlichst zu vermeiden?

Generell ist es wichtig, dass man den Menschen in China mit Respekt begegnet. Das chinesische Volk ist eher zurückhaltend und man sollte sich seiner europäischen „Direktheit“ eher vorsichtiger sein, weil man sie schnell abschrecken und/oder auch beleidigen kann. Man sollte sich nicht unbedingt mit Chinesen über Politik (Hongkong), Religion (Unterdrückung der Muslime) unterhalten. Trinkgeld nehmen die Chinesen nicht entgegen. Man sollte als Tourist die Sehenswürdigkeiten respektieren.

8. Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr wird der Erfahrungsbericht innerhalb eines Monats geschrieben. Man bekommt per Mail auch eine Erinnerung und die genauen strukturellen Formalitäten. Zu den Noten kann ich noch nichts sagen, die werden einem im späteren Verlauf bei Mail zugeschickt.

9. Fazit

Mein Auslandssemester in Shanghai (China) war für mich persönlich, aber auch für meine berufliche Zukunft sehr prägend. Ich habe viele neue positive Erfahrungen gemacht, die mich als Mensch geprägt haben. Man kann viel schreiben, erzählen und Bilder schicken, man muss die beeindruckende Stadt Shanghai selbst erleben und lieben lernen. Bei mir war es der Fall, Shanghai hat mich so beeindruckt. Ich habe dort gelebt und viele tolle Menschen kennengelernt. Aus den verschiedensten Ländern kenne ich jetzt Menschen, man kann zum Glück heutzutage Kontakt halten. Ich könnte noch 1000 Sachen schreiben.

Wenn ihr euch das durchgelesen habt, würde ich es euch empfehlen nach Shanghai zu gehen um euer Auslandssemester dort zu machen. Nach dem Semester könnt ihr von da aus gut in Asien rumreisen und weitere tolle Erfahrungen sammeln.



